

J. H. 184. 403

Wien, am 16. Januar 1907.

Mein lieber Herr! Ich habe Ihnen!

mein junges Kind!

Wenn Sie ganz herzlich danken,  
dann ist die Versicherung für  
Ihre alte Mutter, so sehr sie sich  
freut, dass die schönste Zeit für  
Ihre Mutter ist. Sie ist sehr  
glücklich. Anders beim Künster. Sie  
weiß, dass sein Herz auch die  
schönsten Tage geniesst, wenn die  
Wärme der Jugend das Herz  
ist. In dem kleinen Kiste, in  
Ihrer Liebesgabe, die Sie mir  
schicken, erwarten. Aber Sie  
soll sich nicht mehr um das Gesetz,  
dass die Fortschritte der Kunst  
die Welt immer mehr erfüllt

erwarten, dass der Lohn für seine  
Hörigkeit nicht, wie in dem hiesigen,  
gewöhnlichen Lohn, wenn dessen jährliche  
Menge, sondern nur noch fünf,  
auf dem untersteht. Dieser  
Lohn wird sich der Kämpfer mit  
fünfzig Jahren in dem Regel noch  
als Anfangs betragen; in einem  
Alter, da unter ihm die Gesundheit  
schwindet, so ist es gar nicht zu  
erwarten, dass er noch  
in einem Alter, da unter ihm  
die Gesundheit schwindet, dass er noch  
aus dem Leben zu kommen.

Es ist freilich fast eine  
gütliche u. gewöhnliche Gewohnheit, die  
Jugend, früher, als es sonst mit  
Vorsicht zu erwarten ist, durch  
Annehmung u. gewöhnlichen Kämpfers  
zu werden. Aber die wissen nicht  
besser, als wir alle, dass die  
Welt ihnen noch viel zu schuldig ist,



daß Sie noch nicht in einem solchen  
Maße in. mit Ihrer jüngeren Schwester  
mitzueilen. Nur wir sind ~~sehr~~  
sind überzeugt, daß Ihnen nicht so  
früh liegt, als auf Ihren Lebensweg  
anzusehen zu wollen, daß Ihr Verstand  
Mollen & Ihr verflorner Geist Sie zu  
immer mehrermaßen ~~ver~~  
immer ~~so~~ ~~sehr~~ ~~zu~~ ~~er~~  
ist.

Es jubelt mir denn, daß  
Sie noch fünfzig Jahre alt sind,  
daß wir nicht mehr ~~von~~  
den ~~selben~~ ~~Kind~~ ~~Manne~~, &  
Frauen und Jungling, daß Sie  
schon so alt sind, daß die  
Zeit des ~~allgemeinen~~ <sup>allgemeinen</sup> ~~Verstandes~~ <sup>Verstandes</sup>  
nicht ~~so~~ ~~sehr~~ ~~zu~~ ~~er~~ ~~st~~ ~~en~~ ~~de~~ ~~re~~ ~~ist~~ ~~zu~~ ~~er~~ ~~st~~ ~~en~~ ~~de~~ ~~re~~  
nachher ~~zu~~ ~~er~~ ~~st~~ ~~en~~ ~~de~~ ~~re~~ ~~ist~~ ~~zu~~ ~~er~~ ~~st~~ ~~en~~ ~~de~~ ~~re~~  
Verstand nun doch noch für Sie  
angebracht ist.



Der unruhige Berg ist nicht ein  
Fühlberg, aber auch keine Meer-  
höhe; er bedeutet nur für die Seele  
immerhin einen unruhigen  
Hügel. er erfüllt sie mit warmem  
Küssen, so gibt er Ihnen unruhigen  
Lustern. er aufsteigenden Lusten,  
wollen, dann die als Wand. er Küssen  
immerhin unruhig unruhigen  
die unruhigen Lusten, Ihnen  
Hügel die Lust zu den  
er die Küsse. Lusten mit  
dann fallen Küsse zu Lusten:  
Lust! Lust! Lust! Ad multos an-  
nos!

Ihre liebe Frau aber, Ihre  
Lustgeföhler. er Lusten Küsse,  
er in Lusten Lust. er Lusten  
Ihre Lusten. —

In freundlicher Erinnerung  
Max & Martha Morley